

Social Media:  
Nutzung und Funktionen  
von Social-Media-Angeboten.

# Was können Sie tun? Hier gibt es Tipps für Eltern.

Zeigen Sie Interesse.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber:

Welche Social-Media-Angebote findet Ihr Kind toll?

Das spricht man so aus: Soschiel-Midia-Angebote.

Was schaut es sich an?

Was macht es auf Social Media?



Lassen Sie sich die Dinge erklären.

Aber bewerten Sie die Dinge nicht.

Dann fällt es Ihrem Kind leichter

auch über schlechte Erfahrungen zu sprechen.

## Sprechen Sie mit Ihrem Kind: Warum nutzt es Social-Media-Angebote?

Kinder und Jugendliche nutzen Social-Media-Angebote aus verschiedenen Gründen.

Zum Beispiel dazu:

- Um sich selber darzustellen.
- Zur Unterhaltung.
- Oder zur Suche nach Informationen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind.

Dann finden Sie gemeinsam seine Gründe zur Nutzung heraus.

Und Ihr Kind kann darauf achten:

Diese Nutzung tut mir gut.

Und diese Nutzung tut mir **nicht** gut.

## Achten Sie auf die Zeit.

Vielleicht kennen Sie das:

Sie nutzen einen Messenger-Dienst und die Zeit geht schnell vorbei.

Das spricht man so aus: Messengerscher-Dienst.

Die Zeit fehlt Ihnen dann für andere Dinge.

Bei Ihrem Kind ist das genauso.

Ihr Kind soll weniger Zeit mit sozialen Medien verbringen?

Es soll noch andere Dinge tun?

Dann sind Regeln wichtig.

Überlegen Sie zum Beispiel gemeinsam:

Wieviel Zeit darf Ihr Kind das Smartphone benutzen?



## Achten Sie auf die Angaben zum Alter.

Zur Nutzung von Social-Media-Angeboten

muss man ein bestimmtes Alter haben.

Instagram darf man zum Beispiel ab 13 Jahren nutzen und

WhatsApp ab 16 Jahren.

Grund ist:

Die Sicherheits-Einstellungen schützen junge Menschen **nicht** vor gefährlichen Inhalten.

Aber: Das Alter wird bei der Anmeldung **nicht** geprüft.

Deshalb sollten Sie aufpassen:

Bei welchem Social-Media-Angebot sich

Ihr Kind anmelden möchte.

Vielleicht ist ja ein anderes Angebot besser.

## Vorsicht bei der Nutzung von Social-Media-Angeboten.

Jede Person kann auf Social Media ein Profil anlegen.  
Im Profil kann man viele Angaben machen.  
Zum Beispiel zum eigenen Alter und Geschlecht.  
Aber niemand kann das prüfen.



Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber.  
Ihr Kind sollte **nicht** alle Angaben in Profilen glauben.  
Und es sollte fremden Personen gegenüber vorsichtig sein.  
Es sollte **keine** persönlichen Daten  
an fremde Personen weitergeben.  
Zum Beispiel seinen Namen und seine Adresse.

## Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Challenges.

Das spricht man so aus: Tschäl-län-dsches.  
Im Internet gibt es Challenges.  
Das sind Mut-Proben oder Wett-Kämpfe.  
Manche Challenges sind gefährlich.

Vielleicht macht Ihr Kind bei Challenges mit.  
Dann zeigen Sie Interesse daran.  
Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Challenges.  
Helfen Sie Ihrem Kind die Gefahren einer Challenge einzuschätzen.  
Und unterstützen Sie Ihr Kind dabei zu entscheiden:

- Ich mache bei einer Challenge mit.
- Ich mache bei einer Challenge **nicht** mit.

Das gilt auch:

Wenn eine Challenge gerade angesagt ist und alle mitmachen.  
Oder wenn mich eine Person nominiert hat.

Das heißt:

Eine Person hat meinen Namen genannt  
und die Person hat mich aufgefordert mitzumachen.

## Zeigen Sie Verständnis.

Vielleicht haben Sie ähnliche Dinge getan, wie Ihr Kind.  
Zum Beispiel Stars bewundert.  
Ihr Kind tut das jetzt im Internet.  
Sie haben das vielleicht in Zeitschriften getan.  
Sprechen Sie mit Ihrem Kind über diese ähnlichen Dinge.  
Vielleicht finden Sie auch Fotos aus Ihrer Zeit.  
Schauen Sie sich die gemeinsam an.